

# 🇩🇪 Moderne Behandlungskonzepte in der Implantologie 🇨🇭

Im Rahmen der Berliner Dialoge stellten sich die beiden Experten Prof. Dr. Daniel Buser und Univ.-Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas der Frage „Wann implantieren, wann belasten?“



Abb. 1: Schweizerisch-deutscher Fachaustausch: Prof. Dr. Daniel Buser und Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas. – Abb. 2: Diskussionsrunde auf hohem fachlichem Niveau. – Abb. 3: Das deutsch-schweizerische Team der Bien-Air (v.l.n.r.): Edgar Schönbächler (CEO, CH), Marianne Buob (Sales Manager, CH), Peter T. König (Niederlassungsleiter, DE), Reto Sutter (Area Sales Manager, CH)



BERLIN (ms) – Am 21. November war die Bundeshauptstadt Treffpunkt für implantologisch tätige Zahnärzte. Bei der Fortbildungsveranstaltung „Berliner Dialoge“ präsentierten Prof. Dr. Daniel Buser, Bern, Schweiz, und Univ.-Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Mainz, den Teilnehmern in abwechselnden Vorträgen evidenzbasierte Behandlungskonzepte, mit denen sie bei korrekter Anwendung ausgezeichnete Langzeitergebnisse erzielen können.

Den Anfang machte Prof. Dr. Buser mit seinem Vortrag „Schlüsselfaktoren für den Langzeiterfolg mit Implantaten“. Dabei ging er auf die wichtigsten chirurgischen Prinzipien in der Implantologie ein. Prof. Dr. Buser gab den Gästen Folgendes mit auf den Weg: eine präoperative Analyse zur Untersuchung des Risikoprofils eines Patienten ist unabdingbar. Eine atraumatische Operationstechnik ist zudem immer von Vorteil. Dabei sollte der implantologisch tätige Zahnarzt

immer behutsam mit dem Knochen- und Weichgewebe umgehen. Darüber hinaus empfiehlt der Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der zmk Bern eine restorationsgetriebene Implantation sowie die Verwendung von Schraubenimplantaten. Anschließend sprach Prof. Dr. Dr. Al-Nawas über die „Indikationsbezogene Implantatauswahl – Primärstabilität unterschiedlicher Implantattypen und Aufbereitungsformen“. Bei der Implantatauswahl spielt die Knochenqualität (mechanisch/physiologisch) eine wichtige Rolle. Zur Erreichung der Primärstabilität sollte die unterdimensionierte Aufbereitung des Implantatsystems apikal erfolgen. Nach einer kurzen Pause stellte sich Prof. Dr.

Buser dem Thema „Implantation nach Extraktion: Wann früh, wann zu spät, wann Socket Grafting“.

Er präsentierte den Teilnehmern u.a. die frühe Implantation mit Konturaugmentation. Heute ist die Operationstechnik für die postoperative Extraktion in der ästhetischen Zone gut dokumentiert und hat ein niedriges Risiko für ästhetische Komplikationen.

„Gibt es eine Indikation für Sofortimplantation?“ hieß das Thema von Prof. Dr. Dr. Al-Nawas. Zusammenfassend ist hierzu zu sagen, dass bei jedem Patientenfall die Patientenerwartungen an oberster Stelle stehen. Bei der Sofortimplantation sind die Faktoren Implantatpo-

sition, Primärstabilität und Augmentation besonders wichtig.

Weitere Themen waren „Die Frühbelastung bei der Standard-Implantation und bei der Implantation mit Sinusbodenelevation“ und „Sofortversorgungskonzepte im zahnlosen Kiefer“.

In einer abschließenden Gesprächsrunde hatten die Zuhörer dann die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Referenten zu diskutieren.

„Die Veranstaltung ist uns überaus gelungen. Wie erwartet war das Publikum sehr erfahren, dementsprechend fanden die Diskussionen auf einem sehr hohen Niveau statt“, freute sich Prof. Dr. Dr. Al-Nawas. [D](#)

## Deutscher Zahnärztetag lockte mit Superlativen

3. Gemeinschaftstagung der Zahnmedizinischen Fachgesellschaften.

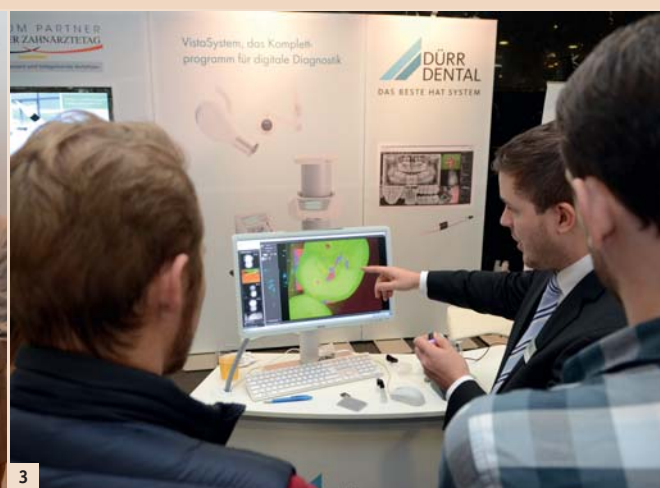


Abb. 1: Podium Zahnunterzahl/Zahnverlust – interdisziplinäre Therapieansätze. – Abb. 2: V.l.: Prof. Dr. Florian Beuer, Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas. – Abb. 3: Am Stand der Fa. Dürr Dental.

FRANKFURT AM MAIN – Mit dem Titel „UPDATE 2015 – klinisch relevant, kritisch betrachtet, konstruktiv diskutiert“ fand vom 6. bis 7. November 2015 der 3. Gemeinschaftskongress der Zahnmedizinischen Fachgesellschaften zum Deutschen Zahnärztetag in Frankfurt am Main statt.

Dank hochkarätiger Moderatoren wurden die Vorträge keine einseitige „Ein-Mann-Veranstaltung“, die Referenten durften also durchaus auch mit Widersprüchen rechnen. Die medizinischen Topics griffen dabei aktuelle Themenstel-

lungen auf, wie etwa die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH), Lachgas oder auch computergestützte Verfahren. Auf alle Vortragsblöcke folgte eine moderierte Diskussion der Referenten.

An junge Zahnärzte wandte sich das Zukunftssymposium am Freitag, das DGZMK und BZÄK gemeinsam veranstalteten. Dabei begrüßten die DGZMK-Präsidentin Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich die Gäste, moderiert hat Zahnärztin und Kieferorthopädin Sabine Steding

das abwechslungsreiche Programm, das sich mit verschiedenen Aspekten der Berufsperspektiven, -ausübung und der Work-Life-Balance auseinandersetzte. Traditionell am Samstag fand wieder der Studententag statt. [D](#)

Quelle: DGZMK



ANZEIGE

## JOB-Angebot

Österreich/Tirol

Für unsere exklusive + moderne Praxis in den wunderschönen Bergen Tirols, suchen wir einen freundlichen, teamfähigen Zahnarzt (m/w zw. 30-50 J.) mit Erfahrung in den Bereichen Zahnersatz und konservierende Zahnbehandlung.

**Beste Verdienstmöglichkeiten!**

Kontakt: [praxistiro1@gmx.at](mailto:praxistiro1@gmx.at)